



DIE EIGENE ZUKUNFT ERSCHAFFEN

Abstinente Menschen mit Suchterfahrungen brauchen Unterstützung, um einen geeigneten Alltag aufzubauen. Es fehlt ihnen an Orten, wo sie verstanden werden und in einer geborgenen Atmosphäre die eigene persönliche Entwicklung vorantreiben können. Zudem ist es wichtig die Selbstwertschätzung zu steigern und Antworten hinsichtlich der beruflichen Zukunft zu finden.

Auf diesem Weg begleitet das Projekt „Modulare Qualifizierung ADV – Tischlerei“ vom Anti-Drogen-Verein e. V. seine Teilnehmenden. Das Angebot besteht aus bis zu vier aufeinander aufbauenden Modulen, mit einer Dauer von jeweils zwei Monaten und mit steigender täglicher Arbeitszeit. Zehn Teilnehmende können sich so im rücksichtsvollen Raum auszuprobieren, Interessen neu erkunden, fachliche Kenntnisse erwerben und so das eigene Selbstbewusstsein steigern. All dies wird durch das Tischlern vermittelt, denn die Erfahrung fördert das persönliche Wachstum und den Kompetenzgewinn.

Dazu ist der Anti-Drogen-Verein e. V. am Neuköllner Standort perfekt aufgestellt. Auf 80 Quadratmetern erhalten Teilnehmende im kleinen Team fachliche Anleitung durch erfahrene Tischler sowie sozialpädagogische Betreuung. Abstinente verschiedener Herkunft und jeden Alters sind willkommen und können sich nach absolvierter Entgiftung und Suchttherapie an den beruflichen Alltag herantasten. Ob die Teilnehmenden Erfahrung im Tischlern mitbringen oder nicht, ist dabei zweitrangig.

»MIT DEN HÄNDEN BAUEN SICH DIE TEILNEHMENDEN IHRE ZUKUNFT SELBST AUF. DIE ARBEIT GIBT HALT UND IST SINNSTIFTEND. DIE ADV-TISCHLEREI BEGLEITET DABEI AUF DEM WEG ZURÜCK INS LEBEN.«

Sozialpädagoge des Teams, Anti-Drogen-Verein e. V.



Teilnehmende fangen sogleich mit der praktischen Arbeit an

MOTIVIEREND UND ZUGÄNGLICH

Das Projekt ist beherzt, tolerant und offen – Menschen mit allen Lebensgeschichten und Hintergründen werden unterstützt und verstanden. Dies ist unabdingbar, denn den gängigen beruflichen Strukturen fehlt es oftmals an Sensibilität und Erfahrung, um ausreichend Hilfestellung zu leisten. Die hohe Nachfrage am Kurs teilzunehmen, zeugt insofern von der Bedeutung des Projekts für Abstinente in Berlin. Da das Projekt in cleanem Rahmen stattfindet, verpflichten sich alle Teilnehmenden zur Abstinenz für die Dauer der Teilnahme.

Der Verein bietet zudem individuell angepasste Unterstützung an. So kann beispielsweise die Anzahl der Präsenzstunden angepasst werden oder eine individuelle Förderung durch Honorarkräfte erhalten werden. Außerdem können auf Wunsch Ausbildungen und Umschulungen im Anschluss an die Kurse begonnen werden. Das Projekt ist dabei ein Schritt zur Festigung des Alltags. Viele der Teilnehmenden entdecken während der Zeit in den ESF-Kursen das Arbeiten mit Holz für sich und machen die unmittelbare Erfahrung, mit den eigenen Händen etwas zu erschaffen. Sie wachsen an ihren Aufgaben und bekommen oftmals Lust, den Beruf erlernen zu wollen. Diese können sich auf kurzem Weg (im gleichen Haus) für eine Ausbildung oder Umschulung in der Ausbildungstischlerei des ADV e.V. bewerben. Dort können sie sich weiter im cleanen Rahmen in zwei bis drei Jahren auf die Gesellenprüfung vor der Handwerkskammer Berlin vorbereiten und so ihre Zukunft unabhängig von Suchtmitteln und staatlichen Transferleistungen aktiv gestalten.

ESF SCHAFFT PERSPEKTIVEN

Die Förderung des ESF schafft einen gewissen Freiraum, denn Teilnehmende können sich im eigenen Tempo an den abstinenten Alltag gewöhnen, abseits von rigiden Angeboten, die auf die Reintegration von Menschen ohne Suchterfahrungen in den Arbeitsmarkt zugeschnitten sind. Diese Flexibilität wird trotz geprüfter Anwesenheit und operativer Korrektheit gewährleistet. Teilnehmenden wird damit der Druck genommen und ihnen wird Zeit gegeben, richtig anzukommen. Die Zahlen sprechen für sich – acht aus zehn Teilnehmenden, die sich im nächsten Schritt für die Ausbildung oder Umschulung entscheiden, erreichen auch einen Abschluss.

So bewirkt der ESF konkret, dass ...

- Menschen mit Suchterfahrung sich beruflich orientieren können.
- Menschen mit Suchterfahrung einen Schritt in Richtung eines Abschlusses machen können.
- Menschen mit Suchterfahrung in der Gestaltung ihres Alltages gefestigt werden.
- Menschen mit Suchterfahrung pädagogische Unterstützung bekommen.



Eine Skizze des Werkes wird erstellt



Konzentration führt zum Erfolg



Das Holz wird vor dem Schnitt markiert

FÖRDERUNG: KONTAKT:

PROJEKTNAME

Anti-Drogen-Verein e. V.

FÖRDERSCHWERPUNKT

Prioritätsachse B: Förderung der sozialen Inklusion und Bekämpfung von Armut und jeglicher Diskriminierung

FÖRDERINSTRUMENT

10: Qualifizierung, Beschäftigung & sozialpädagogische Unterstützung von Drogenabhängigen/ Suchtmittelgefährdeten

PROJEKTLAUFEIT

01.01.2021–31.08.2023

ESF-MITTEL

375.165,11 €

SENATSWERWALTUNG FÜR GESUNDHEIT, PFLEGE UND GLEICHSTELLUNG

Referat I B

Oranienstraße 106

10969 Berlin

Frau Deideck

Tel: (030) 9028-2981

E-Mail: ESF10@SenGPG.Berlin.de

ANSPRECHPARTNER IM PROJEKT PROJEKT JOBLINGE – PLAN A

Holger Klemm

Sozialpädagoge im

Anti-Drogen-Verein e. V.

Telefon: (030) 32299633

E-Mail: esf@anti-drogen-verein.de

Bildnachweise:

Stockfoto

Redaktion und Gestaltung:

ariaadne an der spree GmbH